



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl. Mus. Christine Braunersreuther

Donnerstag, 14. Dezember 2017

Antrag

Betrifft: Erleichterung für neue Bauernmarkt-Beschicker_innen

Bauernmärkte, also sog. „landwirtschaftliche ProduzentInnenmärkte“, erleichtern für GrazerInnen den Einkauf von lokal produzierten Lebensmitteln, deren Herkunft nachvollziehbar ist und ökologisch belastete, lange Transportwege vermeidet. Aus diesem Grund unterstützt die Stadt Graz die bestehenden Bauernmärkte bereits mit guter Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit.

Doch wirklich reizvoll für VerbraucherInnen wird der Einkauf am Bauernmarkt erst, wenn er unkompliziert, z.B. am Weg zur Arbeit, zu erledigen ist, ohne dass dafür ein Umweg oder viel Zeit eingeplant werden müssen. Deshalb wäre es von großem Vorteil, mehr kleine, regelmäßig stattfindende Bauernmärkte in den Bezirken zu etablieren. Für die MarktbeschickerInnen, die ohnehin meist nicht die großen Gewinne erzielen, ist es jedoch schwierig, diese Ausbauleistung ohne Unterstützung zu meistern.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die Stadt Graz soll das Entstehen neuer, kleiner Bauernmärkte in den Bezirken gezielt anstreben und mit einem anfänglichen, halbjährigen Erlass oder einer Reduktion der Marktgebühren für die lokalen BeschickerInnen und großflächiger Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl. Mus. Christine Braunersreuther

Donnerstag, 14. Dezember 2017

Antrag

Betrifft: **Graz-Führungen in slowenischer Sprache**

In Graz dürfen offizielle Stadtführungen nur mehr von ausgebildeten StadtführerInnen, den sogenannten Graz Guides, begleitet werden. Das Angebot ist umfangreich, auf viele Zielgruppen zugeschnitten und auch in vielen Sprachen zu buchen.

Leider werden – wie auf der Website ersichtlich und auch auf Anfrage bestätigt– keine Führungen in slowenischer Sprache angeboten. Dabei ist Slowenien unser Nachbarland, Maribor unsere Partnerstadt! Es wäre wünschenswert für SlowenInnen mehr Anreize für einen Besuch der Innenstadt zu schaffen, damit deren Graz-Reise nicht schon an den Toren der Stadt - beim Shopping Center Seiersberg - endet.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die Graz Guides sollen ihr Führungs-Angebot um Führungen in slowenischer Sprache erweitern.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.a Uli Taberhofer

Donnerstag, 14. Dezember 2017

Antrag

Betrifft: Mehr Winternotschlafplätze für Graz

Letztes Jahr nächtigten in der Winternotschlafstelle der Caritas in der Keplerstraße von November bis April 233 Männer, 60 Frauen und 31 Kinder. Die besagte Winter-Notschlafstelle mit ca. 50 – 60 Betten steht jedoch wegen Sanierungsarbeiten seit diesem Winter nicht mehr zur Verfügung.

Die ursprünglich als Ersatz geplante Einrichtung einer Notschlafstelle unter dem St. Lukas-Kindergarten am Eggenberger Gürtel könnte frühestens in der kalten Jahreszeit 2018/19 realisiert werden. Die Ende November präsentierte improvisierte Containerlösung im Innenhof der Arche38 bietet hingegen nur mehr 36 Übernachtungsplätze – knapp 20 Plätze weniger, als in den Jahren zuvor verfügbar waren. Damit stehen heuer knapp 3000 Übernachtungsmöglichkeiten weniger zur Verfügung als noch im letzten Winter – und das trotz der in den vergangenen Jahren nachweislich ständig gestiegenen Nachfrage nach Notschlafmöglichkeiten in den Wintermonaten. So war beispielsweise vom vorletzten auf den letzten Winter ein trauriger Anstieg von Nächtigungen um 800 zu verzeichnen.

Zuletzt hat die Caritas zugesichert, dass die fehlenden Notschlafstellen für den heurigen Winter mit Notplätzen in den vorhandenen Dauereinrichtungen kompensiert würden. Doch zufriedenstellend ist die Situation keinesfalls, und auch die Perspektive ist nicht rosig.

Denn das geplante Projekt am Eggenberger Gürtel, für welches der Baubescheid bis heute ausständig ist, kann nur als suboptimal bezeichnet werden, da die vorgesehenen Nächtigungsmöglichkeiten sich ausnahmslos im Keller befinden sollen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Sozialstadtrat Kurt Hohensinner wird dringend ersucht, gemeinsam mit den zuständigen Stellen dafür zu sorgen, dass ehestmöglich, spätestens aber vor Beginn der kommenden Wintersaison, eine merkliche Aufstockung von Winternotschlafplätzen in menschenwürdigen Quartieren stattfindet.

Antrag, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **14. Dezember 2017** von Gemeinderat Berno Mogel

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 14.12.2017

Betreff: Alternative zur Öffi-Jahreskarte für Bezirksräte
Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Das Angebot der Stadt Graz, Bezirksräte für ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit einer Jahreskarte für die Holding Graz Linien wertzuschätzen, ist zweifelsfrei sehr begrüßenswert. Es gibt aber auch Umstände, aufgrund derer ein Bezirksrat dieses Angebot schlichtweg nicht nutzen kann. Alternativ dazu wäre eventuell denkbar, eine wertgleiche Unterstützung für eine Jahresparkkarte zu gewähren.

Aus diesem Grund ergeht namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgender

Antrag
gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, ob alternativ zur einer HGL-Jahreskarte beispielsweise eine wertgleiche Zuwendung für eine Jahrespauschalkarte in der Grünen Zone oder andere vergleichbare Leistungen für Bezirksräte, die das Angebot der HGL aus irgendwelchen Gründen nicht nützen können, möglich wäre.

Antrag, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **14. Dezember 2017** von Gemeinderat Berno Mogel

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 14.12.2017

Betreff: Bewertungs- bzw. Feedback-App für Bus und Bim
Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Häufig kommt es bei Bus und Bim zu Situationen, die für die Fahrgäste nicht immer vorteilhaft sind. Oft ist es der Fahrstil des jeweiligen Chauffeurs, der für Ärger sorgt. Gerade auf den Bim-Strecken führt überhöhte Geschwindigkeit im Bereich der Weichen dazu, dass die Fahrgäste – besonders im hinteren Teil des Fahrzeuges – durchgeschüttelt werden und sich manchmal nur mit großer Mühe auf ihrem Sitzplatz halten können. Manchmal öffnen die hinteren Türen an der Haltestelle nicht, und der Fahrgast muss zum Einsteigen nach vorne laufen.

Ebenso gibt es auch Situationen, in denen sich ein Öffi-Fahrer für sein Verhalten besonderes Lob verdient hätte, weil er etwa einen heraneilenden Fahrgast rechtzeitig bemerkt und die Tür offen hält, oder in einer Situation im Straßenverkehr vorbildlich reagiert.

Was auch immer der Grund für ein Feedback sein mag, es sollte nach Möglichkeit unmittelbar erfolgen können. Eine Umsetzung am Wege einer Smartphone-App scheint dazu der geeignete Weg zu sein. Die durch das Fahrgäste-Feedback erlangten Daten sollen einerseits intern dazu dienen können, wiederkehrende Problemfelder kontinuierlich auszumerzen, und andererseits wäre es natürlich denkbar, Fahrer aufgrund positiver Rückmeldungen entsprechend auszuzeichnen.

Aus diesem Grund ergeht namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgender

Antrag
gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen an die Holding Graz Linien herantreten und die Umsetzung einer im Motivenbericht beschriebenen Smartphone-Applikation anregen.



Antrag

der Grünen-ALG

eingebraucht in der Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember 2017

von

KO Karl Dreisiebner

**Betrifft: Floßlendplatz mit und für die Menschen neu gestalten und aufwerten!
Erarbeitung eines zukunftsfähigen Gesamtkonzepts für den Grün- und Freiraum
Floßlendplatz**

Der Bezirk Lend ist einer der am stärksten wachsenden Bezirke in Graz und der 4. Grazer Stadtbezirk zählt zu jenen drei Bezirken, die leider schon derzeit das höchste Grün- und Freiflächendefizit in Graz aufweisen. Ein attraktives Wohn- und Erholungsumfeld ist ein wesentlicher Bestandteil der Zufriedenheit der BewohnerInnen. Dazu zählen insbesondere auch Plätze, Parks und Zonen, welche zum konsumfreien Verweilen und zur Erholung außerhalb der eigenen vier Wände einladen.

Im Rahmen des Projekts „Teens open space“ im Jahre 2004 wurde der Floßlendplatz noch als ein Lieblingsplatz genannt. Diese Einschätzung hat sich seither in das Gegenteil verkehrt. In einer Erhebung des Vereins "a:pfl" in den Jahren 2012 bis 2013 unter Jugendlichen rund um den "Muchitschhof" wurde der Floßlendplatz als wenig attraktiv, ja sogar als gefährlich eingestuft. Auch wenn fußläufig die Mur als Naherholungsraum erreichbar ist, stellt dieser Platz einen zentralen Punkt dar, der die Lebensqualität der AnwohnerInnen im Floßlend wesentlich beeinflusst. Nur ein attraktiver und entlang der Bedürfnisse der NutzerInnen gestalteter Platz samt Park fördern eine positive Annahme und ein gutes Miteinander.

Der Floßlendplatz stellt sich derzeit wenig einladend dar und bietet eine geringe Aufenthaltsqualität. Der ungenügend große und kaum gestaltete Grünbereich am Floßlendplatz wird durch asphaltierte Wege und einen betonierten Basketballplatz völlig unstrukturiert zerteilt und ist somit nicht gut nutzbar. Zudem nehmen Parkplätze der ungenügend großen Grünfläche weiteres (Flächen-)Potenzial weg. Das, obwohl dem Platz selbst sowohl aus sozialer wie auch städteplanerischer Sicht viel Potenzial zugeschrieben wird.

Namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG stelle ich daher folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen im Magistrat Graz (Abteilung für Grünraum und Gewässer sowie die Stadtplanungsabteilung) und der zuständige Stadtsenatsreferent Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl werden ersucht, unter partizipativer Einbeziehung der ansässigen Bevölkerung, der NutzerInnengruppen sowie des Bezirksrats Lend, ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept für den Floßlendplatz zu entwickeln, wobei insbesondere die Möglichkeit einer Attraktivierung, Neuordnung und Erweiterung der dortigen Grünfläche zu prüfen und als Vorhaben in die laufende Grünraum- und Freiraumoffensive aufzunehmen ist.

Betreff: Ausweitung Tempo 30 Zone in der Harter Straße
und in der Straße „Am Jägergrund“



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

ANTRAG

**an den Gemeinderat
eingebraucht von Herrn Gemeinderat Mag. Gerald Haßler
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 14. Dezember 2017**

Das Gebiet rund um den Kreuzungsbereich Harter Straße/Am Jägergrund wird sehr stark von Fußgängern (bevorzugt Kinder und Jugendliche) frequentiert, da in unmittelbarer Nähe 2 Schulen, 1 Schülerhort, 1 Kindergarten und eine Kirche angesiedelt sind. Derzeit bestehen in der Harter Straße bereits zwei 30 km/h Beschränkungen (vor dem Kindergarten und nach dem Kreuzungsbereich Richtung Norden), die aber zu Verwirrungen führen, da nach der Beschränkungszone vor dem Kindergarten diese für ca. 250 m wieder aufgehoben wird und dann wieder beginnt. Hier wäre eine durchgehende 30er Zone angebracht.

Auch jener Teil der Straße „Am Jägergrund“, der vom Kreuzungsbereich mit der Harter Straße Richtung Osten bis zum GKB-Bahnübergang (Beginn Grillweg) verläuft, sollte mit einer 30 km/h Beschränkung versehen werden. Dieser Teil dient einerseits den Kindern der Glesingerstraße und der dort angrenzenden Straßen als Schulweg und andererseits vielen anderen AnrainerInnen als Zubringerweg zur Kirche St. Elisabeth. Da die Straße „Am Jägergrund“ von Westen kommend bis zum Kreuzungsbereich Harter Straße ohnedies schon jetzt 30er Zone ist, bedarf es nur einer geringfügigen Ausweitung dieser Zone, um die Verkehrssicherheit in diesem Bereich zu verbessern.

Ich stelle daher namens des SPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag:

Die zuständigen Stellen werden ersucht, die „Tempo 30 Zone“ in der Harter Straße vom Bereich des Kindergartens bis zum derzeit bestehenden Endpunkt im Norden ca. beim Haus Harter Straße 133 durchgehend zu verordnen und die „Tempo 30 Zone“ Am Jägergrund, vom Kreuzungsbereich Harter Straße Richtung Osten bis zum GKB-Bahnübergang, auszudehnen.



Antrag

an den Gemeinderat in der Sitzung vom 14. Dezember 2017
eingebracht von **Nikolaus Swatek**

Betrifft: Verkehrsberuhigung Schwarzer Weg

Der Schwarzer Weg verläuft parallel zum Weblinger Gürtel in Graz und wird daher von vielen Verkehrsteilnehmern, besonders in den Morgen- und Abendstunden, als Umfahrung des stark belasteten Weblinger Gürtels verwendet. Seitdem das Einkaufszentrum durch den Schwarzer Weg erreichbar ist, nimmt das Verkehrsaufkommen laut Anrainer nun den ganzen Tag, mit steigender Bekanntheit dieser Zufahrt, täglich zu.

Einige der Verkehrsteilnehmer, halten sich beim Umfahren, laut Aussagen von Anwohnern, jedoch nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung (30 km/h), weshalb es regelmäßig zu gefährlichen Situationen zwischen Fußgängern und Personenkraftfahrzeugen kommen soll. Besonders schlimm soll dies bei der neu errichteten Lärmschutzwand, auf Höhe des Weizen Wegs sein, da es dort zu einer teilweisen Verengung der Straße kam. Die derzeitige Situation am Schwarzer Weg führte auch bereits zu einem Unfall mit Personenschaden, weshalb in meinen Augen dringender Handlungsbedarf herrscht.

Gemäß §17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates stelle ich den

Antrag,

die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen beauftragt werden, alle nötigen Maßnahmen zur Entschärfung der gefährlichen Verkehrssituation am Schwarzer Weg auf Höhe des Einkaufszentrums zu setzen. Gemäß Motivtext soll dabei insbesondere eine Minderung des Verkehrsaufkommens, wie auch der Geschwindigkeitsüberschreitungen von Verkehrsteilnehmer erfolgen.